

Art und Größe aus allen Eingängen des Zirkus hereingetrieben. Die Tore an beiden Enden des Zirkus werden geöffnet und die Masse des außen auf diesen Augenblick lauernden Volkes hereingelassen um alles als Beute zu nehmen, was jedem sein Glück, seine Gewandtheit und seine Kraft vergönnen mag. Das große Leichenfeld der Arena ist in eine Bühne des tollsten und lächerlichsten Treibens verwandelt. Schallendes Gelächter, unendlicher Jubel! Aber noch nicht genug; um das Getümmel noch zu vermehren werden jetzt aus der kaiserlichen Loge und den Logen über den Carceres Marken mit Anweisungen auf Speisen im Gasthause, auf Geld, Brot, Getreide, Möbel und Geräte aller Art geworfen.

Auch auf die Sitze der Senatoren — um auch diese würdigen Herren von der allgemeinen Balgerei nicht auszuschließen — werden Gemmen, Perlen, Schmuck der verschiedensten Art, ja sogar Anweisungen auf Sklaven und Häuser geworfen. Um die Lust und die Lächerlichkeit der Balgerei in der Arena aufs höchste zu steigern werden zuletzt Kleider vom größten bis zum feinsten Stoffe in die Arena geworfen, von denen der glücklichste Fänger nichts weiter behält als einen Lappen zur Probe um den Seinigen zu zeigen, daß er beinahe einen größeren erbeutet hätte.

Es ist unterdes Abend geworden. Der Kaiser bricht mit seinen Freunden von seiner Loge auf um den Rest des Tages in üppiger Schwelgerei zu verbringen. Die Zuschauerräume leeren sich lärmend, das um die Überbleibsel des Ausgeworfenen streitende Volk wird aus der Arena getrieben und das große Gebäude des Zirkus ragt wieder still und einsam in die warme Sommernacht. Die nächtliche Stille unterbricht nur das unheimliche Rasseln der Wagen, auf denen die Leichen der verstümmelten Kämpfer der Arena aus der Leichenhalle des Zirkus zur ruhmlosen Ruhe gebracht werden.

150. Winter im Ledthal.

Heinr. Roß.

Von den fahrbaren Wegen in unseren Alpen ist der von Reutte nach Immenstadt einer der rauhsten. Die Ebene von Reutte liegt noch mit tiefem Schnee bedeckt, wenn lauer Frühlingswind über die hüßener Fluren geht, und das Ledthal nebst Seitentälern stehen gar im Ruße eines tirolischen Sibirien.

Es waren damals frostklare Tage, welche den Spiegel der Hohenchwangauer Seen zum Eisschießen ebneten, und mondhele Nächte mit schier blendenden Schneedecken, die sich zum Lauern auf den Fuchs trefflich eignen.